

## Heyse, Paul: Welträtsel (1872)

- 1     Manchmal, wenn jäh dein eigen Angesicht
- 2     Aus klarer Spiegelfläche zu dir spricht,
- 3     Dünkt dir's, du sähst, was dir so wohlbekannt,
- 4     In dunkle Hieroglyphen umgewandt.
- 5     Du fragst dich, wem dies fremde Bildnis gleicht,
- 6     Bis vor dir selbst ein Graun dich überschleicht
- 7     Und das Geheimnis deiner Einzigkeit
- 8     Mit deinem dumpfen Frieden dich entzweit.
  
- 9     Und wieder: siehst du einen Baum, ein Laub,
- 10    Ein Sandkorn, einen bunten Sonnenstaub,
- 11    Ergreift dich's plötzlich wie ein brennend Weh,
- 12    Daß rings das All dich ewig fremd umsteh',
- 13    Daß niemals du der Lösung näher bist
- 14    Der alten Frage: was das
- 15    Und vor des Daseins rätselvollem Schmerz
- 16    Krampft sich zusammen dein verschüchtert Herz.

(Textopus: Welträtsel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63663>)